



# Presseinformation

Wiesbaden, 16. Juli 2013  
Nr. 262

Umweltministerin Lucia Puttrich:

## „Wir geben den Bächen wieder mehr Raum“

### Landesregierung fördert mit 346.000 Euro die Renaturierung von Wickerbach und Mosbach in Wiesbaden

Hochwasserschäden sollen am Mosbach in Wiesbaden-Biebrich und am Wickerbach in Wiesbaden-Delkenheim bald der Vergangenheit angehören. Beide Bäche werden mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung renaturiert. Zwei entsprechende Förderbescheide über insgesamt rund 346.000 Euro hat Hessens Umweltministerin Lucia Puttrich heute an Wiesbadens Bürgermeister Arno Goßmann übergeben. „Wir geben den Bächen wieder Raum. So verringert sich das Hochwasserrisiko und wir tragen dazu bei, dass sich die Gewässerökologie deutlich verbessert“, so Puttrich.

Im historischen Biebricher Schlosspark soll auf einer Länge von knapp 540 Metern der Mosbach naturnah umgestaltet werden. Hierfür werden die in Beton verlegten Pflastersteine entnommen und flache Böschungen angelegt. So kann sich der Bach stellenweise wieder eigendynamisch entwickeln. Durch die Renaturierungsmaßnahme verringert sich auch die Fließgeschwindigkeit des Baches, sodass neue Lebensräume im Gewässer entstehen. „Zukünftig können Fische und Kleinkrebse wieder den Bachlauf hinaufwandern“, sagte Puttrich. Durch die Verbreiterung des Bachbetts trage die Maßnahme auch zum Hochwasserschutz bei. „Der Biebricher Schlosspark erfreut sich bei den Wiesbadenern großer Beliebtheit. Eine Renaturierung wie diese eignet sich besonders gut, den Besuchern beispielhaft die Elemente einer naturnahen Gewässergestaltung zu verdeutlichen. Wir leisten so auch einen wertvollen Beitrag zur Umweltbildung“, führte die Ministerin weiter aus.

Auch am Wickerbach in Delkenheim kam es in der Vergangenheit zu Überflutungen. An zwei städtischen Ufergrundstücken zwischen der Straße Hauptwache und dem Sportplatz soll das Ufer wieder naturnah gestaltet und das Bachbett aufgeweitet werden. Der Wickerbach wird in diesem Bereich wieder sein natürliches Erscheinungsbild erhalten. Von der naturnahen Ufergestaltung mit auentypischen Gehölzen werden auch viele Vogelarten wie Wasseramsel, Nachtigall und Dorngrasmücke profitieren. Durch die Vergrößerung des Bachbetts und die Reaktivierung von Flutmulden erhält das Gewässer wieder mehr Retentionsraum, was das Hochwasserrisiko für die Anlieger

vermindert. Puttrich betonte, dass in den vergangenen zehn Jahren rund 230 Millionen Euro an staatlichen Mitteln in den Hochwasserschutz investiert wurden. „Wir verbinden bei dieser Renaturierungsmaßnahme Natur- und Hochwasserschutz“, sagte die Ministerin abschließend.